

Erstes Kapitel : Einleitung***Greiner ist nicht gleich Greiner***

Wo ein Greiner drauf steht, ist nicht immer ein Greiner drin, den man vermutet. Denn , wer Greiner heißt, muß nicht unmittelbar mit einem anderen Greiner verwandt sein. Wo jeder Greiner seinen Ursprung hat, streiten und rätseln die verschiedensten Greiner wahrscheinlich ein Leben lang. Die Ahnentafeln, die bereits existieren, sind manchmal voller Widersprüche und meinen den Urknall der Greinersippe gefunden zu haben. Einer schwört auf Langenbach, ein anderer auf das Nassachtal. Wieder ein anderer hat den gleichen Gedanken aus dem Nassachtal, aber schwört auf eine andere Linie und den Namen Greiner aus dem Schwäbischen stammend. Ein anderer gibt Böhmen als Urheimat an. Was ist richtig und was ist fragwürdig, oder steckt in jeder Recherche ein wenig Wahrheit. Erster Greiner soll nach Gerhard Greiner, Christian Greiner im Nassachtal im Jahr 1450 gewesen sein. Erste Glashütte ist dort aber schon um 1278 datiert nachweisbar. Wer nun der Besitzer war ist unklar, oder noch nicht erforscht. Hier gäbe es im Kloster Adelberg evtl. In dessen Restarchiv einen Beweis dafür. Ein anderer Greiner, Rudi Greiner Adam schreibt, das Endress Greiner 1430 in Baierock geboren worden ist und somit der erste Greiner gewesen sein soll. Schon aus den unabhängigen Ermittlungen ergeben sich Unklarheiten. Wie kann der erste Greiner, Christian Greiner, dort angesiedelt worden sein, wenn in einer anderen Ermittlung bereits ein Greiner, Endress Greiner bereits 1430 im Nassachtal geboren wurde ? Und warum soll ein anderer Glashütten betreiben, wo die Greiner auf Grund Ihres Wissens und Geheimhaltung der Glasrezepte überall Glashütten bauten und betrieben. Es muß also schon 1278 einen Greiner gegeben haben, der diese Glashütte in Aichstrut betrieb. (Nachweis kann noch nicht erbracht werden) Quelle : [Wikipedia Nassachtal](#)
Nachweisen kann ich jedoch, das ein Melchior Greiner 1380 im Nassachtal geboren worden ist. Oder handelt es sich etwa um verschiedene Greinerlinien, oder ist dies ein Recherchefehler. So kommen in den Portalen des Internets so verschiedene Recherchen heraus, das ein jeder nun überhaupt nicht mehr weiß, wo die Greiners eigentlich hergekommen sind.
Nun liebe Greiners, Ihr ward nicht einfach da und habt losgelegt, sondern Ihr könnt auch einen anderen Namen vorher gehabt haben und Ihr könnt auch eine andere Heimat gehabt haben. Ich habe nur durch Zufall Ungereimtheiten in Eurer Geschichte entdeckt. Fest steht aber allemal, das ein Greiner dafür verantwortlich war, Lauscha mit gegründet zu haben. In welcher geschichtlichen Weise bleibt zunächst noch unberührt für Alle so, wie Sie es aus den Chroniken kennen. Vielleicht ist hier irgendetwann eine Korrektur notwendig. Wir werden abwarten und weiter recherchieren.

Die Geschichte davor, ungeachtet was die verschiedenen Söhne und Nachkommen der Greiner so geleistet haben, ist mit Sicherheit unstrittbar.

Streitbar sind jedoch viele Hinweise, die sich im Bezug auf die verschiedenen Familienwappen stellen. Hier gibt es eine ganze Reihe an Wappen, die teilweise ähnlich, sich aber auch unterschiedlich zeigen und wahrscheinlich in Gebrauch sind. Dies ist ebenfalls auf der angeblichen Verleihurkunde zu erkennen. Hier gibt es Details, die eines Wappen merkwürdig sind und die weiter untersucht werden sollten.

Die Wappen der Greiner

Quellen :



Hausmarke des Endress Greiner aus Baiereck

aus Lebenserinnerungen von Johann Gotthelf Greiner



Endress Greiner, Hüttenmeister in Baiereck Schurwald um 1450

Wikipedia: Baiereck



Wappen der Limbacher Greiner

aus Lebenserinnerungen von Johann Gotthelf Greiner



Wappen der schwäbischen Greiner

aus Lebenserinnerungen von Johann Gotthelf Greiner



Greiner

diese Greinerlinie ist eine völlig andere und hat mit der Linie im Nassachtal nicht gemein Träger und Linie unbekannt

Wappenlexikon Neudecker



Greiner

diese Greinerlinie ist eine völlig andere und hat mit der Linie im Nassachtal nicht gemein Träger und Linie unbekannt

Wappenlexikon Neudecker



Greiner

diese Greinerlinie ist eine völlig andere und hat mit der Linie im Nassachtal nicht gemein Träger und Linie unbekannt

Wappenlexikon Neudecker



Greiner

diese Greinerlinie ist eine völlig andere und hat mit der Linie im Nassachtal nicht gemein Träger und Linie unbekannt jedoch Merkmale im Wappen der Greiner vom Nassachtal

Wappenlexikon Neudecker



Greiner

diese Greinerlinie ist eine völlig andere und hat mit der Linie im Nassachtal Gemeinsamkeiten Träger und Linie unbekannt jedoch Merkmale im Wappen der Greiner vom Nassachtal

Wappenlexikon Neudecker



Wappen der wahrscheinlichen Stiftsurkunde ?

Stiftungsurkunde ??



sehr ähnliches Wappen, jedoch andere Zeitepoche

www.zazzle.de



sehr ähnliches Greinerwappen jedoch andere Linie

Internetseite Greinerwappen



sehr ähnliches Greinerwappen jedoch andere Farbe, Helmdecke Helmzier, Namen, Helm

Internetseite Greinerwappen



Greinerwappen, so wie es verwendet wird

Internetseite Greinerwappen

Greinerwappen auf Seite 1 / Greinerwappen auf Seite 11

Broschüre : Die ersten Häuser



Ich habe bereits auf den ersten Blick die nicht unbedingt zu erkennenden feinen Unterschiede aufmerksam gemacht und werde in einer Analyse (Kapitel 4) einzelne Wappen erklären und das die verschiedenen Wappen doch ihren gemeinsamen Ursprung haben.

Zunächst sollte ich aber darauf hinweisen, das es in der Broschüre " Die ersten Häuser Lauschas " zwei verschiedene Familienwappen gibt, die sich unterscheiden, die aber ungewöhnlich und nicht unmittelbar der Heraldikregeln entsprechen.

Beispiel sind die zuletzt aufgeführten Wappen.

Helmzier, Helmrichtung, Helmdecke, Schildform und Schildstellung sind unterschiedlich. Die Beschriftung über und unter dem Wappen sind ebenfalls unterschiedlich. Nur um Kleinigkeiten, aber entscheidende, Ja sogar die Farben sind unterschiedlich, wenn sie in diesem fall auch nur schwarz / weiß dargestellt sind, besteht jedoch ein sichtbarer Unterschied.

Auch die Beschriftung " Greinerwappen " unter dem Wappen selbst ist nicht regelgerecht. Hier wäre lediglich der name entsprechend und nicht der Zusatz " Wappen " als Heraldikreglement anzuerkennen. Ist dies in Unkenntnis beschriftet worden, oder nachträglich ? Wenn es nachträglich erfolgte ist das Datum falsch und das Wappen ist älter.

Weitere Greinerwappen, die kursieren, unterscheiden sich nur um Nuancen, andere stellen sich völlig anders dar, wie bei der Aufstellung der Greinerwappen zu erkennen ist. Ich werde daher im Kapitel 4 diese Unklarheiten durch eine Analyse aller Greinerwappen transparent darstellen und nicht nur die Epoche zuordnen, sondern auch deutliche Hinweise und Beweise für ihre Herkunft aufzeigen. Dazu gehört auch die vorliegende Wappenverleihurkunde. Denn diese ist für mich ohne wörtliche Übersetzung und nur durch sinngemäße Übersetzung zunächst zweifelhaft. Diese wörtliche Übersetzung habe ich in keiner der mir zur Verfügung stehenden Unterlagen entdecken können. Bei der Übersetzung des Dr. Herbert Kühnert habe ich festgestellt, dass hier einige Passagen der Übersetzung aus der Urkunde gänzlich fehlen.

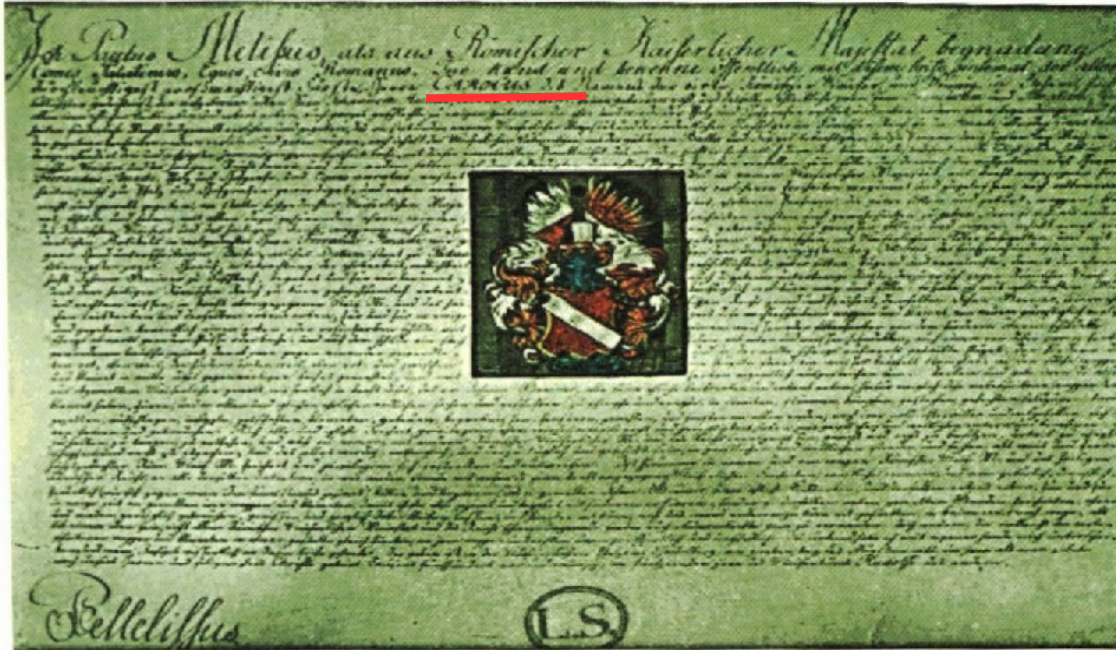


Abb. 111: Das Dokument zur Wappenverleihung durch Paulus Melissus

Quelle : Lebenserinnerungen von Johann Gotthelf Greiner

In dieser Urkunde habe ich keine Jahreszuordnung entdeckt. Mit Sicherheit jedoch kann ich auf Grund des Bezuges zu einem " Carolus d. 8 " feststellen, dass es sich dabei um Karl den 8. handelt, der in der Urkunde erwähnt wurde. Im welchen Zusammenhang er zu diesem Dokument steht, ist für mich ohne dataierte wortwörtliche Übersetzung nicht erklärbar. Dieser Karl der 8. war König von Frankreich von 1483 -1498. Er bestieg mit 13 Jahren den Thron. Sollte es sich herausstellen, dass dieses Dokument in seinem Namen verfasst wurde und so das Wappen der Greiners gestiftet, so wäre das Alter des Wappens (1598) als falsch zu bezeichnen und würde eben um die Periode 1483 – 1498 gestiftet worden sein. Ich behaupte aber, dass das Wappen noch älter ist. Dazu brauchte ich aber eine Kopie der Stiftsurkunde zur Analyse. Sollte diese im Rathaus ausliegen, so würde ich Herrn Bürgermeister Norbert Zitzmann bitten, mir eine Kopie zukommen zu lassen. Die Originalübersetzung, vorausgesetzt eine Kopie liegt mir vor, wird im Kapitel 5 ausführlich beschrieben.

Liebe Leser, bleiben Sie schön neugierig auf das nächste Kapitel, aber haben sie auch etwas Geduld.

Ihr Roland Kob

In dieser Urkunde habe ich i. M. keine Jahreszuordnung entdeckt. Mit Sicherheit jedoch kann ich auf Grund des Bezuges zu einem " Carolus d. 8. " feststellen, das es sich dabei um Karl den 8. handelt, der in dieser Urkunde erwähnt wurde. Im welchen Zusammenhang er mit diesem Dokument steht, ist für mich ohne detaillierte wortwörtliche Übersetzung nicht erklärbar. Dieser Karl der 8. war König von Frankreich von 1483 – 1498. Er bestieg mit 13 Jahren den Thron. Sollte es sich herausstellen, das dieses Dokument in seinem Namen verfasst wurde und so das Wappen der Greiners gestiftet, so wäre das Alter des Wappens (1598) als falsch zu bezeichnen und würde eben um diese Periode (1483 – 1498) eventuell gestiftet worden sein. Vorausgesetzt, dies ist im Wortlaut die Stiftsurkunde des Greinerwappens. Dazu würde ich eine gute Kopie der Urkunde zur Analyse benötigen. Sollte diese im Rathaus der Stadt Lauscha ausliegen, bitte ich Sie Herr Bürgermeister Norbert Zitzmann um ein Exemplar. Originalübersetzung der vermeintlichen Stiftungsurkunde und die Schriftanalyse wird im Kapitel 5 ausführlich beschrieben.

Bleiben Sie recht neugierig auf das Kapitel 2 und haben Sie aber ein wenig Geduld.

Ihr Roland Kob